

## **Was tun, wenn eine Lektüre schwer zugänglich ist?**

### **Schüler aus der Fachoberschule besuchen Büchnerhaus**

Die Schüler der Klasse FW2 Aa aus der Fachoberschule der Jahrgangsstufe 12 besuchten am 05.12.24 das „Bücherhaus“ in Riedstadt-Goddelau.

Der Dramatiker wurde in diesem Haus am 17.10.1813 geboren und verbrachte dort seine ersten beiden Lebensjahre. Der Anlass für diesen Besuch war die Lektüre „Woyzeck“ von Georg Büchner, welche gegenwärtig im Deutschunterricht gelesen bzw. interpretiert wird. Viele Schüler hatten Schwierigkeiten, sich in die Gedankenwelt des Autors und des Protagonisten aus dem 18. Jahrhundert zu versetzen, da auch die Sprache des Dramas stellenweise komplex ist und nicht der Alltagsrealität der Lernenden entspricht.

### **Kein Grund zum Daddeln**

Die Lehrkraft Stefan Falcione, der diese Klasse im Unterrichtsfach Deutsch unterrichtet, vereinbarte deshalb auf Wunsch der Schüler einen Besuch im Büchnerhaus, damit die Lernenden den Text besser verstehen und sich bei der anstehenden Klausur sicherer fühlen.

Dass es dann so kam, ist dem Museumsleiter Peter Brunner zu verdanken. Er vermittelte den Schülern in einem ausführlichen, lebendigen und gestenreichen Vortrag das Leben und die Werke von Georg Büchner. Für die Schüler wirkte die Erzählung aus dem Leben Georg Büchners so, als sei Herr Brunner damals dabei gewesen. Kein Handy wurde offen oder verborgen benutzt, kein Schüler verspürte den Drang zum Daddeln, das Gefühl im 19. Jahrhundert live dabei gewesen zu sein, war spürbar. Binnen einer guten Stunde stellte Brunner Leben und Werk des Autors, Republikaners und Naturwissenschaftlers Büchner in einem Vortrag vor, der sowohl die historischen Umstände, als auch viele aktuelle Bezüge vermittelte.

### **Vom Verstehen mittels einer Exkursion**

Auch die anschließende Führung durch das kleine Museum im Büchnerhaus war für die Schüler interessant. Salma Noor empfand besonders die Informationen zum Privatleben in der Ausstellung von Georg Büchner informativ. Zidan Üstün resümierte: „Durch diesen Besuch kann ich nun besser nachvollziehen, warum das Buch so verfasst wurde, wie es ist“. Dass der Schüler sich nun sicherer fühlt, freut den Pädagogen Falcione nicht nur deshalb, weil die Klausur in der übernächsten Woche ansteht. „Literatur ist immer auch Vermittlung von Geschichte und menschlichem Handeln zu verschiedenen Zeiten“, so Falcione.

Informationen zum Museumsleiter Peter Brunner und zum Büchnerhaus finden Sie hier: <https://www.buechnerfindetstatt.de> und hier ein Gespräch mit Peter Brunner zum „Woyzeck“ <https://rainer-lind.de/2024/05/05/peter-brunner-ueber-georg-buechner/>